

90 JAHRE BRENNERGRENZE

Zur Bedeutung der Grenze für regionale Differenzierungsprozesse in der Brennergegend von der Teilung Tirols (1919) bis zur gegenwärtigen Zusammenarbeit im Rahmen der EU

Hugo PENZ, Innsbruck*

mit 3 Abb. und 1 Tab. im Text

INHALT

<i>Summary</i>	75
<i>Zusammenfassung</i>	76
1 Einführung in die Problemstellung	77
2 Der Aus- und Rückbau der staatlichen Infrastruktur	80
3 Auswirkungen von staatlichen Einschränkungen im Grenzgebiet	86
4 Zusammenfassende Beurteilung von Auswirkungen der Brennergrenze.....	92
5 Literaturverzeichnis.....	97

Summary

90th anniversary of the Brenner border. The significance of the border for the process of regional differentiation in the Brenner region from the separation of South-Tyrol (1919) to the present co-operation within the EU

The Brenner border, which was drawn after World War I, is a superimposed boundary. This boundary cut the close socio-economic interdependence which characterized this region. While Austria did not secure the new border militarily, Italy built a defence line (“Linea Badoglio”) south of the border. This line with its military buildings has been dismantled in the last decades. Barracks and other complexes have been transformed into trendsetting projects for regional development (i.e. the barrack in Wiesen is now used as a residential building). A military road up to the mountain range at the border can now be used as a challenging mountain bike track. Most of the buildings that were used by border control have been sold to private investors. In 2007 an outlet centre was opened at the site where the Italian tollhouse was situated. For a

* tit.aö.Univ.-Prof. Dr. Hugo PENZ, Institut für Geographie, Universität Innsbruck, A-6020 Innsbruck, Innrain 52; e-mail: hugo.penz@uibk.ac.at, <http://www.uibk.ac.at/geographie>

long time the state border limited the mobility of the local population significantly. Within the last decades the social contacts across the border have increased. At the same time the name of the valley "Wipptal" has been re-introduced as the official name for this region. The price differential between the two states has promoted small border traffic in the village of Brenner. Most of the customers have been returning even since Austria's EU accession in 1995. Since the construction of the DOB (Designer Outlet Brennero) the village tries to position itself as a future centre of retailing. The differentiation within the economic area north and south of the border has intensified in the course of this modern change of structure. However, as census statistics show, the border region has not developed as dynamically as the centres in the Wipptal. Since Austria's EU accession a lot of public institutions and buildings are no longer needed. The local authorities in Brenner reclassified the empty spaces for retail usage in order to generate new jobs. Retailing characterizes most of the border town of Brenner today.

Zusammenfassung

Bei der nach dem Ersten Weltkrieg gezogenen Brennergrenze handelt es sich um eine Trennungsgrenze (superimposed boundary), durch die das durch enge sozioökonomische Verflechtungen gekennzeichnete Brennergebiet zerschnitten wurde. Während Österreich die neue Grenze militärisch nicht absicherte, errichtete Italien südlich des Brenners eine Verteidigungslinie („Linea Badoglio“), die in den letzten Jahrzehnten zurückgebaut wurde. Neben Kasernen und anderen größeren Anlagen, die für zukunftsweisende Projekte der Raumordnung (Beispiel: Wohnbauwidmung der Kaserne in Wiesen) verwendet werden, könnten die Militärstraßen zum Grenzkamm für anspruchsvolle Fahrradwege genutzt werden. Die meisten Gebäude der Zollwache wurden an Private verkauft, wobei am Standort des italienischen Grenzzollhauses das 2007 eröffnete Outletcenter errichtet wurde. Lange Zeit schränkte die Staatsgrenze die Mobilität der Bevölkerung erheblich ein. In den letzten Jahrzehnten, als auch der Talschaftsname Wipptal wieder als amtliche Gebietsbezeichnung verwendet wurde, nahmen die sozialen Kontakte über die Grenze hinweg wieder deutlich zu. Das Preisgefälle zwischen den beiden Staaten begünstigte den kleinen Grenzverkehr in der Ortschaft Brenner, wobei die Kunden größtenteils auch nach dem Beitritt Österreichs zur EU (1995) gehalten werden konnten. Durch die Errichtung des DOB (Designer Outlet Brennero) möchte sich das Dorf in der Zukunft als Zentrum des Einzelhandels positionieren. Mit dem modernen Strukturwandel kam es zu verstärkter wirtschaftsräumlicher Differenzierung zwischen Nord und Süd, wobei sich die Grenzgebiete hüben und drüben – wie die Bevölkerungszahlen belegen – weniger dynamisch entwickelt haben als die Kernräume des Wipptales. Infolge der Grenzöffnung werden viele Einrichtungen der öffentlichen Hand nicht mehr benötigt. Um Arbeitsplätze zu schaffen, hat die Gemeinde Brenner die frei werdenden Flächen für den Einzelhandel umgewidmet, der heute das äußere Erscheinungsbild des Grenzdorfes Brenner weit gehend bestimmt.